

# SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 3 Mt. 60 Pfg.

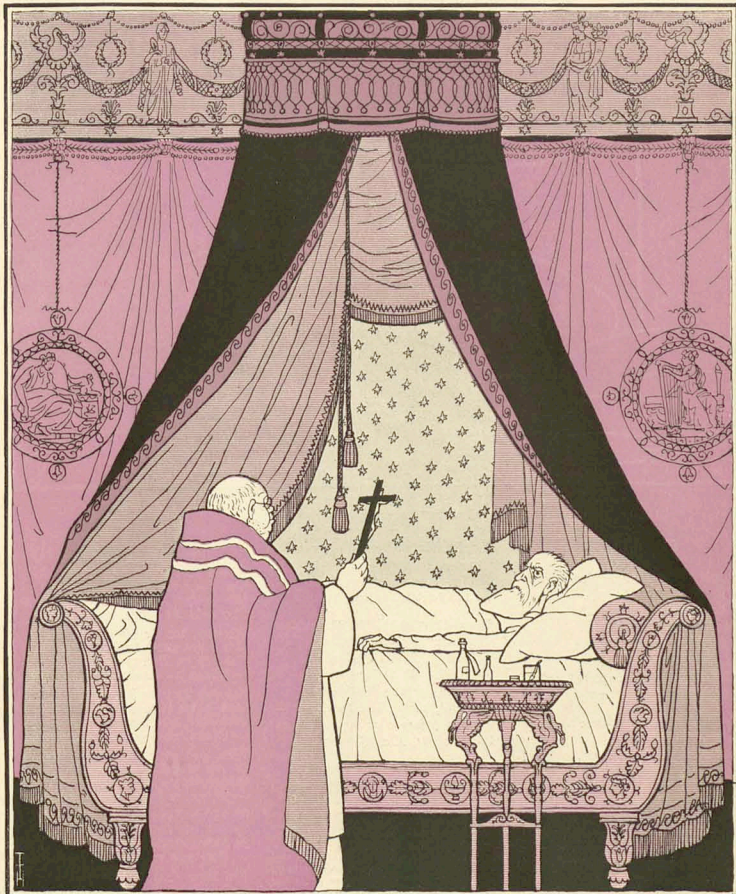
Begründet von Albert Langen und Th. Th. Heine

In Oesterreich-Ungarn vierteljährlich K. 4.40

(Alle Rechte vorbehalten)

## Der Tod König Leopolds

(Th. Th. Heine)



„Wollen Sie Ihre Tochter nicht noch einmal sehen?“ — „Nein, aber meinen Geldschrank.“



„Portier, ein Zimmer mit zwei Betten!“

## Grabchrift

Hier ruht in Gott — denn Gott vergibt —  
Der schöne Leopold.  
Und hat er noch so viel geliebt,  
Ich hab' ihm nie gegollt,  
Er tat, was andre heimlich tun,  
Ganz offen auf dem Forum,  
Gleichwie der Hahn besiegt das Huhn,  
Nicht während das Deforum.

Nur eines fand ich abgeschmackt,  
Dass solch ein Musterchrist,  
Den selber so der Keller packt,  
Vergah, wie schön es ist,  
Herrscht doch der nämliche Affekt  
Bei beiderlei Geschlechtern.  
Und was dem alten Vater schmeckt,  
Sei auch erlaubt den Töchtern!

Und doch! Moral ist eitel Wahn  
Und etwas Druckpapier.  
Vielleicht verstehen sich Untertan  
Und König grade hier.

Es gibt allwärts trotz Weib und Kind  
Verfluchte Schwereörter.  
Doch wenn die Herrn zu Hause sind,  
So sind's Familienvörter.

Drum tröstet euch! Die Monarchie  
Wird nicht zugrunde gehn,  
Solange Fürst und Volk, wie die  
In Brüssel, sich verstehen.  
Seit alters geht im Volkesmund  
Ein Sprichwort: „Wie der Herre“ —  
Französisch sagt man: „So der Hund“,  
Und sächsisch: „Das Gescherre.“

©Gour. ©Herrling

## Redaktionelle Erklärung

In Nummer 36 des XIV. Jahrganges unseres  
Blattes hat sich in die Skizze „Fünf Demben“  
ein Satz eingeschlichen, der von den weiblichen  
Redakteuren des Dorathums in Wien als ein  
Angriff auf ihre Ehre angesehen wurde. Die  
gefertigte Redaktion, der jede beteiligende  
Mitglied bei der Veröffentlichung der Skizze  
fernlegen war, bedauert, daß die inkriminierte  
Stelle Aufnahme in ihr Blatt gefunden hat.

Die Redaktion

## Neujahr bei Pastors

Mama schöpft aus dem Punschgefäße,  
Der Vater lüftet das Gefäße  
Und spricht: „Zeit sind es vier Minuten  
Nur mehr bis zwölfe, meine Guten.“

Ich weiß, daß ihr mit mir empfindet,  
Wie dieses alte Jahr entschwindet,  
Und daß ihr Gott in seinen Werken  
— Mama, den Punsch noch was verfrähen! —

Und daß ihr Gott von Herzen danket,  
Auch in der Liebe nimmer wanket,  
Weil alles, was uns widerfähret  
— Mama, nicht mit dem Atrak sparen! —

Weil, was geschah, und was geschehen,  
Ob wir es freilich nicht verstehen,  
Doch weise war, durch seine Gnade  
— Mama, er schmeckt noch immer fade! —

In diesem Sinne, meine Guten,  
Es sind jetzt bloß mehr zwei Minuten,  
In diesem gläubig frommen Sinne  
— Gieß noch mal Rum in die Terrine —

Wir bitten Gott, daß er uns helfe  
Und fernher „Wie? Es schlägt schon zwölfe?“  
Dann prost! Prost an allen Tischen!  
— Ich will den Punsch mal selber mischen.“

Peter G. Schmitt



## Schlesische Magnaten

(Zeichnung von G. Spöer)



„Wie können Sie den Hasen dicht vor dem Treiber schießen! Jetzt liegt der Mann dort.“ — „Was wollen Sie, der Hase war nicht andere zu machen!“





„Du, Willem, sind die neuen Zehnmäcker bald fertig?“ — „Jawoll, Anjust, ist mache dieß noch die Handschrift, Gott mit uns.“

## Der Ambassadeur

Von Victor Auburtin

Der Ambassadeur seiner Majestät König Georgs I. von England war in Venedig eingetroffen. Er hieß Phillip, Lord Chesterfield, und war ein junger schöner Mann von stolzen und großen Manieren. Die Venezianerinnen lachten über seine mächtige gepuderte Lockenperücke, und wenn er durch die Straßen schritt, so huschten die Mästen hinter ihm her. Auch lagen oft blaue Briefchen auf seinem Wege, die er verächtlich mit dem Fuße beiseite schob.

Er war in Venedig, um von der Signoria die Abtretung einer venezianischen Insel in der Levante zu erwirken. Seine Majestät, der König von England, brauchte diese Insel wegen des neuen Handels mit Siam. Und es kam nun darauf an, ob man die Insel von den Venezianern abkaufen oder abtrotzen oder abwürgen sollte. Hauptächlich aber handelte es sich darum, die Stimmung der Signoria zu beobachten und im richtigen Augenblick zugreifen.

Man hatte dem Ambassadeur für die Zeit der diplomatischen Verhandlungen den ganzen ersten Stock des Palastes Grimani eingeräumt. Dort ging er tagelang von Fenster zu Fenster, sah auf den feinen Kanal, der vor dem Palaste floß, und wunderte sich über die Strohboje und die toten Kagen, die man darin herumschwimmen ließ. Auch betrachtete er das Haus gegenüber, über dessen Portal in schwarzen verwittertem Kalkstein der Kopf eines schlafenden Tritonen angebracht war.

Es konnte auch ein toter Triton sein, und Stundengang sah sich Lord Chesterfield diesen Kopf an und wurde sich nicht klar darüber. Wenn er ein Poet gewesen wäre, so hätte er eine Epithelion in der Sache entdeckt und sich gesagt, daß man von der Stadt Venedig ja auch nicht wisse, ob sie

ein toter Triton sei oder ein schlafender. Aber er hatte zu solchen Gedankengängen keine Zeit, und unter seiner Mühseligkeit waren keine anderen Gedanken als diese: Wird man die Insel für eine Willen Schöner erhalten oder für einen Unbilligen Vertrag, und muß man die Mißlieder der Signorie einzeln kaufen und für wieviel?

Als er wieder einmal zu dem toten oder schlafenden Kopf hinüberblickte, da fiel es ihm auf, daß schon seit drei Tagen in einem dunklen Fenster des Tritonenhauses eine junge Frau gestanden und zu ihm hergesehen hatte. Er blinnte über sie hinweg, denn es war ihm gleich, ob die Venezianerinnen ihn verächtlich ansehen oder nicht. Auch am nächsten und allen folgenden Tagen stand die junge Frau wieder in dem Fenster und sah zu ihm auf; er aber achtete nicht auf sie, als fie dieses Gesicht mit den sehenden Augen ebenso wie der Triton nur ein zerbrochenes Ornament der großen zerbrochenen Stadt.

Eines Tages stand neben der jungen Frau in dem Fenster ein Mann mit gerötetem Gesicht und mit wildem Blick. Der Mann hatte die Frau am Arme gepackt und drohte mit der Faust zu Lord Chesterfield hinüber. Dann zog er ein Messer und schnitt damit der Frau eine tiefe Wunde quer über das Gesicht.

Lord Chesterfield zog sich von dem Fenster zurück, denn er liebte den Anblick von Pöbeln nicht. Aber des Abends beim Essen fragte er seinen Diener, was das für eine Szene gewesen sei; und da erfuhr er, daß die junge Frau wohl etwas zu sehr schuldlos zu seiner Lordchaft aufgeblitzt habe und deshalb durch ihren unmanierlichen Barbaren von Mann geschädigt worden sei.

Am nächsten Morgen lag ihre Leiche in dem Wasser vor dem Palast Grimani. Sie schwamm links, da, wo der Kanal einen Bogen macht. Zu Mittag drang die Flut in die Stadt, und da trieb die Leiche langsam an dem Palast vorüber bis zu den weißen Marmortreppen. Aber abends mit

der Ebbe kam sie wieder zurück und verschwand an der dunklen Biegung des Kanals.

Lord Chesterfield schrieb an diesem Abend einen längeren Brief nach England an seine Majestät, die Frau des Erbprinzen von Canterbury, und schilderte ihr die Gitten des Landes Venedig. „Es ist ein schlechtes Volk“, so schrieb er, „und wert, das es mit den Waffen des Krieges und der Staatskunst bekämpft und vermindert. Sie werden kaum glauben, Wladys, was ich Ihnen erzähle, aber es ist reine Wahrheit: die Leiche einer Frau, die sich aus einer lächerlichen Liebe zu mir ins Wasser warf, hat zwölf Stunden im Kanal gelegen, ohne daß sich die Polizei darum kümmerte. Wie soll ein Volk groß und stark werden, das die wichtigsten Grundzüge der Sauberkeit und Hygiene so gänzlich außer acht läßt?“

Er legte den Brief mit dem Wappen der Chesterfields, auf dem zwei Wildschweineköpfe über einer aufgeschlagenen Bibel stehen. Und gerade als er dabei war, kam ein heimlicher Dote, um zu melden, daß die Stunde gekommen und die Wahrheit der Signoria für den Verkauf gewonnen sei.

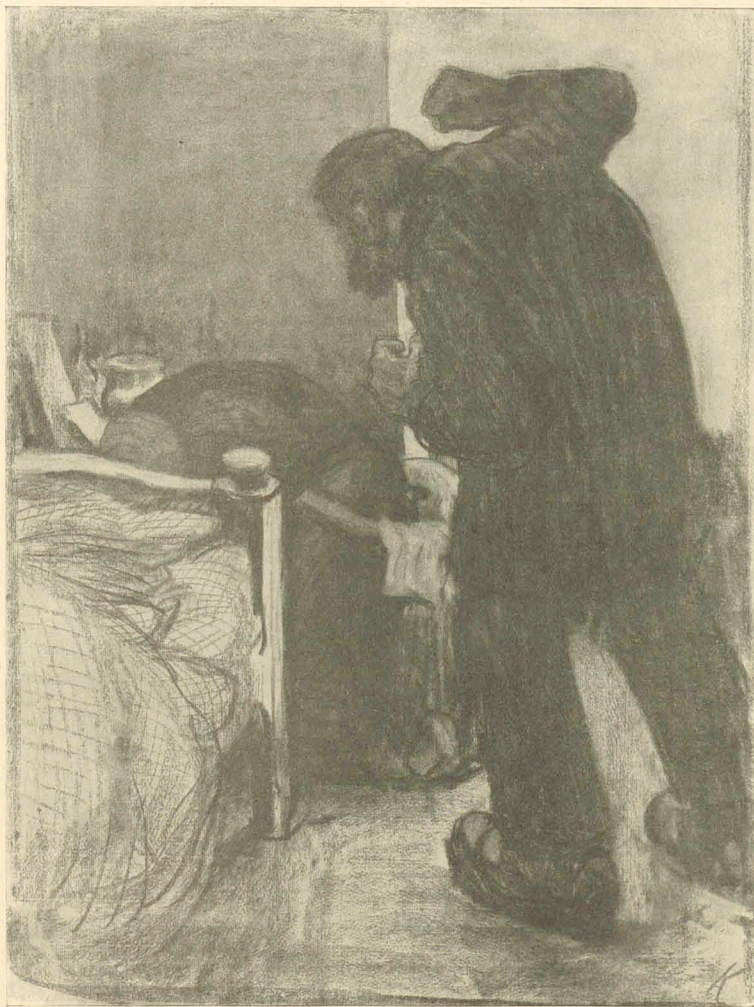
Da legte Lord Chesterfield den Hofenbandorden an, schallte den Degen um und fuhr in der Staatskutsche durch die nächsten Kanäle nach San Marco. Es war Sternensilber; in allen Palästen leuchteten die Fenster wie in Flammen. Musik erklang überall, und über die kleine Brücke, die zum Ridozzo führt, schritten schwarz die königlichen Gespenster der Dominos.

Im Saal der Signoria aber saßen zehn Greise, in Goldbrokat gehüllt. Sie waren schwerhörig und stitterten und schämten sich voreinander, so daß keiner dem andern gerade ins Gesicht sehen wollte. Denn ein Stück des alten Feindes und des Straußfährtenmies sollte verkauft werden um Goldbrot. Wer ihnen stand der Mann der neuen Zeit, klopfte mit dem Knöchel auf den Tisch und hifferte ihnen sein Recht. Das Recht der stärkeren und reiseren Klassen.

Bilder vom Elend

V

(Rade Roberts)





# Erwartung

(Zeichnung von N. Grosse)



Mit Geschrei, verirrer Pilgrim, schweben  
Milde Gänse auf des Adlers Bahn,  
Alle Fenster, alle Türen bebend  
In den Hespern, und der Wetterbahn

Drehet kreisend auf des Diebels Spize  
Sich in kurzen Kreisen, und der Sturm  
Südet hervor, aus tiefer Mauerreihe  
Eul' und Käuzchen auf dem Kirchturm.

In die Wette miteinander wehen  
Alle Winde; Schneegstößer fällt  
Alles bis zum Himmel, und da stehen  
Türm' und Meilenseiger eingestülft.

Ah! der Sturm bläß an der Simmelsöhde  
Selbst das Licht von allen Sternen aus!  
Wehe, meinem armen Freunde, wehe,  
Trieb ihn heute seine Lieb' heraus!

Und vielleicht daß im verschneiten Graben  
Er vergebens jetzt um Hilfe schreit,  
Oder umgerissen ihn die Fluten haben,  
Wo kein Fischer seine Hand ihn heut.

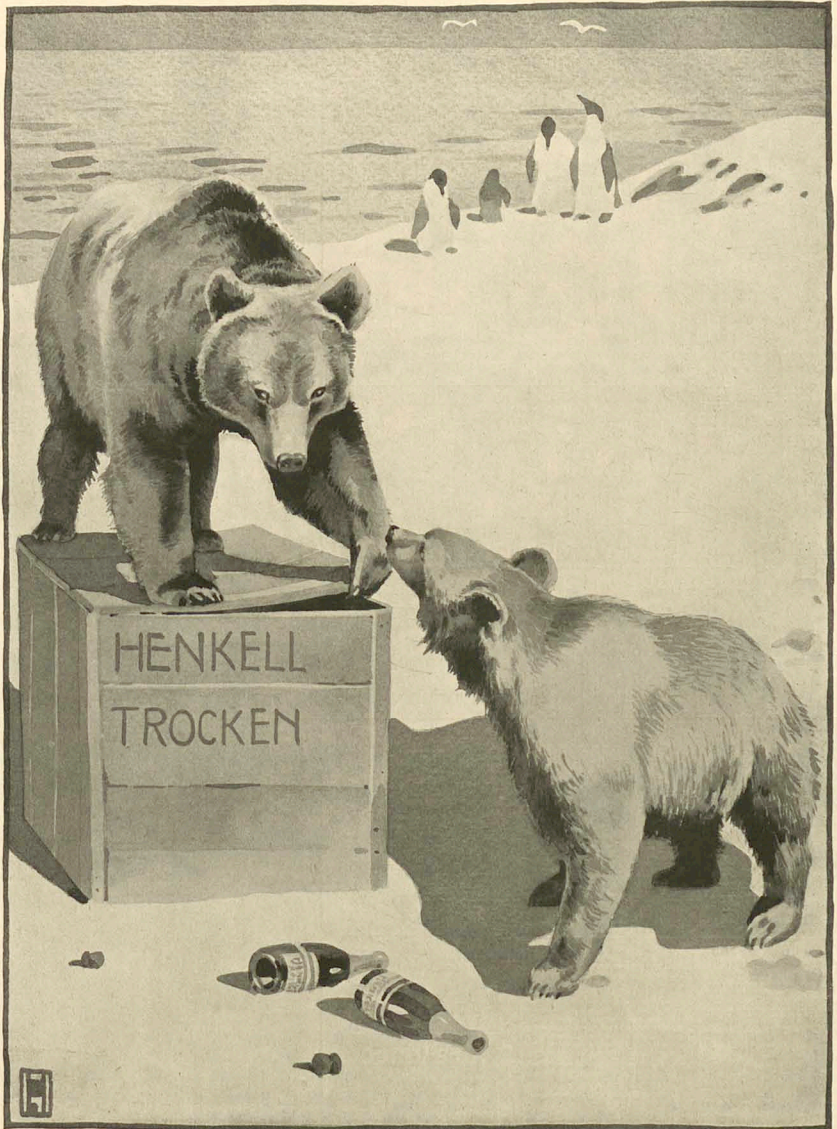
O wie will er durch zwei lange Daine  
Und drei tiefe Flüsse heute sich  
Zu mir finden? Arme Nanke, weine,  
Denn um wen das alles, als um dich?

Werdet still, ihr Winde! Nimmt die Külle,  
Lieber Mond, von deinem Antlitz ab!  
Über horch! was trappelt? — Stille! stille! —  
Horch! — O Himmel! seines Klappens Erab!

© Grosse

# Auf Peary's Fährte!

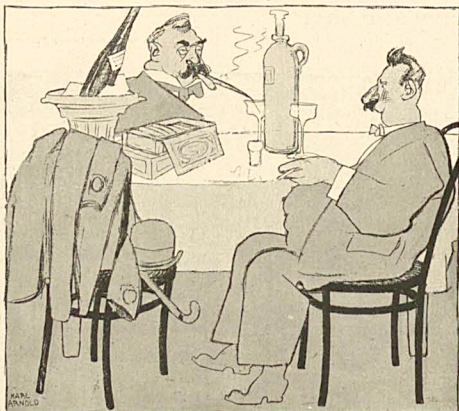
(Zeichnung von Ludwig Hohlwein)





Allerdings

(Zeichnung von Karl Kraus)



„Es muß doch schrecklich sein, wenn ein großer Sänger merkt, daß er seine Stimme verloren hat.“ — „Aber noch schrecklicher, wenn er es nicht merkt.“

FÜR DIE JAGD

ZEISS-  
„SILVAMAR“  
u. ZIELFERNROHRE  
Hohe Lichtstärke ○○○  
Sicherer Schuß in der Dämmerung  
Präzise T. 35 gratis u. franko.  
Zu beziehen durch folgende Handlungen  
sowie von:  
**CARL ZEISS, JENA**  
Berlin · Frankfurt a. M. · Hamburg  
London · St. Petersburg · Wien

**Fahrräder**  
Verbindungen gesucht, wo nicht vertreten

**Schnell-Schreibmaschine**  
Mit sofort und dauernd sichtbarer Schrift

# TORPEDO

WEIL-WERKE G.m.b.H. RÖDELHEIM, FRANKFURT a/M.

# Königs Sekt

Ges. Gesch.

Michael Oppmann, Königl. bayerische Hofschaumweinfabrik, Würzburg.

**„CHESTRO“**  
D. R. P.  
SOCKEN-WÄLTER

**MILLIONENFACH**  
erprobt.

**„Endwell“**

Zu haben in fast allen einschlägigen Geschäften.

Alleinige Fabrikanten:  
Gehr. Kluge, Krefeld.

Man verlange ausdrücklich die **ges. gesch. Marken** „ENDWELL“ u. „CHESTRO“ um sich vor Nachahmungen zu schützen.

Briefmarkenzeitung gratis  
Philipp Kosack, Berlin, am Kgl. Schloß.

**Herz Stiefel**

mit dem Herz auf der Sohle

**Bilz Sanatorium**  
Residen-  
Radebeul

3 Ärzte

Ortho- u. Internisten, Kgl. Sanitätsrat Prof. Dr. Im

**Wer probt, der lobt**  
Waltthers echte extra milde  
**Lilienmilchseife**

Died. M. 2,00, bei 50 St. kostenfrei M. 6,-  
Lobers. R. Walther, Halle a. S., Thüring. 20.

**+ Korpulenz +**  
Fettleibigkeit  
wird heiligt durch 1. Tenniss-Zucker, Stelle  
getrockn. m. gelb. Weizen u. Citronenöl. Rein  
harter, feine Stief. Schlimm mecht. festerer  
Jugendl. schlacke, elegante Figur u. große  
Calf. Kein Weizenmehl, kein Gichtmittel,  
keine, ein Entlastungsmittel 1. Exports, ge-  
samt. System. Stiefel, comfekt. Rein Zuck.  
feine Stief. u. bequemer. Stiefel. Stiefel.  
Stiefel 20-40 St. gegen 100 St. 20 St. 20 St.  
**D. Franz Steiner & Co.**  
Berlin 12, Königgrätzerstr. 66.

Wir bitten hiermit nachstehende Zei-  
tschriften opt. in einmündige und mehrere  
Exemplaren zum Tagespreise an:  
**Simplexismus**, Jahrg. 1/13 opt. geb. 1.  
Origin. auch ungeb.  
**Jugend**, Jahrg. 1/13 geb. in Origin.  
**Kunstwart**, Jahrg. 1/13  
**Die Kunst**, Jahrg. 1/13  
**The Studio**, Vol. 10, 11-17 wie am  
Brückhaus u. Meyers Kow. Lexikon sonstige  
Aut. - Best's Buchhandlung, Königsberg Pr.

**Kina Vinodor**  
**DCERRER BORDEAUX**  
Bezug durch den Weinhandel  
Orig. Flasche Mk. 3,50

Der Salonwein der  
Französischen Gesellschaft  
Naturprodukt.

**Seidel & Naumann Dresden**

Neumann's  
Germania  
Jedeal

**Echte Briefmarken**  
500 St. nur M. 4,- 1000 St. nur M. 12,-  
2000 St. nur M. 48,- 50 einfarbige M. 1,75  
40 deutsche Katen 3,- 100 deutsche Katen 18,-  
625 deutsche Überset. 1,50 3500 opt. Überset. 1,75  
900 Europa 3,- 600 Europa 7,50  
250 opt. Kol. 4,90 50 America 1,35  
Alle schön und echt.

**Albert Friedemann**  
Briefmarkenhandlung, LEIPZIG 9.  
Zehrig und  
Lina Grise.  
Albums in allen Preislagen.  
Großer Briefmarken-Katalog Europa 7,-  
256 Seiten fest gebunden, 700 Abbild. M. 1,-



**Missverständnis** (Erfolg von N. Grotz)



„Ja, ja, wie lange wird's dauern und wie fliegen auch.“ — „Haben Sie wohl auch ein Billett dritter Klasse?“



**Der Mann von 30 Jahren,**

der den Weltmann mit dem Philosophen eiert, und die feinsinnige gemittelte Dame lobend hängt die eminenteste Frage der Bücher u. Seelen-Analysen von P. P. L. erprobt. Grossdrucke Hemchen korrespondieren ja in weltlichen Fragen mit dem Meister schon seit 1800! Ihr Charakter, Ihre letzten Züge etc. werden in besterredung nach Ihrer Handschrift beurteilt, selbst mit bedeutsamen Erfolgsergebnis gratis. Mit vereinzeltem Schriftsetzerwerk u. oder gar Zeitschriftenplatz haben diese illustrierten Urteile auch der Handschrift etc. keine Gemeinschaft.

**P. Paul Liebe, Psychologe, Augsburg 1, 8-Str.**

**Wynand Fockink Amsterdam**

**CURAÇAO HALF & HALF CHERRY BRANDY etc.**

„Etwas Besseres kann ich Ihnen auch nicht verschreiben!“

**Wagner & Ulmer, Pforzheim**

Gold- und Silberwarenfabrik  
Spezialität:  
Fabrikation feinsten Email- u. Tula-Waren

Alleiniges Handelsrecht für Email der  
Kaiserin des kaiserlichen Hofes Königin

**F. v. REZNIK**  
einschließlich des belarussischen  
Esmarins

**GEORGE WRIGHT**  
Verkauf nur an Grossisten.



**Geweih**

Gewehgestände etc.  
**Jagd-  
Hilfen**  
empfehlenswert u. billigt  
Preisliste frei  
**W. Piecher, München, Bayerstr. 4.**

**75 Couplets.**

Solomonen, Paradies, Casanoverer, 30 besten Klavierbegleiter, Lohsen, Erling, selbst I. Talsleben, 4. Aufl. 1901. Preis 33 1/2 (Nachh. 1.90). Illust. Katalog gratis begehrt. Verleger: E. Demuth, Berlin N. W. 21.

Oliva Oelölchen: **Kein Rollen mehr!**  
Marius **Violinsaiten-**  
Zelle  
Barnas Konservierungsmittel  
u. Hoseny 1 Tröpfchen in 4 Salzen  
Böhmen Flusss 1. — Lonsdars 2. —  
**Fritz Kripke, G. m. b. H., Berlin S. 59 g.**



**The rote Nase**

werden Sie in kurzer Zeit los, sobald Sie **„Marubin-Pasta“** anwenden. Sie dient **Gehörschwäche** und **Stimmstimm** mit **zarter Stimme** sehr **erfolgreich**. **Stimmere** in **unabhängiger**, **beständig** **beständiger** **Beständigkeit**.  
Zelle 1008, Seite 11, 2.50 frank.  
**Otto Reichel, Berlin 65, Götterstr. 4.**

**Der böse Blick**

u. Trübheit, Zertrübtheit, Abergläubens all. Zell. u. Völkler, 8 Bde. 1900 S. m. 200 Illustr. Von Dr. E. Schlegel, 210 M. 12. — 0.80 M. 15. — Hochlebens, Kultur- u. literarisch. Schilddrüse aus d. Fichtens 8. mittel. Jahr mit **interven. Abhängig.** **1901** **Ausfall**, **1901** u. **ausgesprochen** **Prognost** **gut** **frei**.  
**2. Handst. Seite 73. 21. anstandslos** **10.12.**

**H. SOMMER, HEIMEN**

Spezialist für Sprachstörungen  
**Stottern** **Abschneure** **u. Urt.** **für** **Schwerhörige**

**Briefmarken**

15,000 Briefmarken in 100 verschiedenen Sorten und Größen  
100 wertvolle Briefmarken in 100 verschiedenen Sorten und Größen  
100 wertvolle Briefmarken in 100 verschiedenen Sorten und Größen

100 wertvolle Briefmarken in 100 verschiedenen Sorten und Größen  
100 wertvolle Briefmarken in 100 verschiedenen Sorten und Größen

100 wertvolle Briefmarken in 100 verschiedenen Sorten und Größen  
100 wertvolle Briefmarken in 100 verschiedenen Sorten und Größen

100 wertvolle Briefmarken in 100 verschiedenen Sorten und Größen  
100 wertvolle Briefmarken in 100 verschiedenen Sorten und Größen

100 wertvolle Briefmarken in 100 verschiedenen Sorten und Größen  
100 wertvolle Briefmarken in 100 verschiedenen Sorten und Größen

Der „Stimpflaster“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Redaktionen und Buchhandlungen jederzeit entgegengenommen. Preis pro Nummer 30 Pf., ohne Frachtpost, pro Quartal 12 Nummern) 2.00 M., (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland) 9 M., im Ausland 9.00 M.; pro Jahr 14.00 M.; (bei direkter Zusendung 20 M., resp. 22.00 M.). — Die Leseabnahme, auf Qualität ganz hervorragend schönes Papier hergestellt, kostet für das halbe Jahr 10 M., (bei direkter Zusendung in Holle verspackt) 10 M., im Ausland 22 M., für das ganze Jahr 30 M., (bei direkter Zusendung in Holle verspackt) 30 M., im Ausland 60 M., pro Quartal 8 M., pro Quartal 8 M., mit direktem Postversand 8 M., 4.50. — Inserations-Gebühren für die 8 gepaltene Anzeigenblätter 1.50 M. Teufelwahrung, 30 M., resp. 44 M.). In Oesterreich-Ungarn Preis pro Nummer 50 h., pro Quartal 1.50 M., pro Quartal 4.50 M., mit direktem Postversand 4.50 M., 4.50. — Inserations-Gebühren für die 8 gepaltene Anzeigenblätter 1.50 M. Teufelwahrung, 30 M., resp. 44 M.).

*Moët & Chandon*  
*White Star „sec“* *Brut Impérial*  
*(Franz. Erzeugnis)* *„extra sec“*



**„Moët“ am Hofe der Marquise von Pompadour**

gezeichnet von Ferd. Freiherr v. Reznicek

Eine Original-Champagnerflasche jener Epoche „Claude Moët 1741“ befindet sich im Besitz der Grafen „Chandon de Briailles“, den Inhabern von Moët & Chandon.



## Moderne Liebertreibungen

(Zeichnung von Ernst Hoffmann)



„Natürlich, es kann ja nicht auf Jede ein Leutnant treffen — aber deshalb braucht man doch nicht gleich eine Frauenbewegung zu machen!“



# MÄRZ

HALBMONATSSCHRIFT FÜR DEUTSCHE KULTUR

Begründet von Albert Langen

Herausgeber:

Ludwig Thoma und Hermann Hesse

Preis des einzelnen Heftes 1 Mark 20 Pf., des Quartals (6 Hefte) 6 Mark

Der „März“ hat sich einen hohen Rang unter den europäischen Revuen erobert. Seine Richtung ist frei, und der Stoff ist vielseitig. Der „März“ pflegt Form und Stil. Der „März“ lässt die Eigenart gelten. Er regt durch unabhängiges Denken selbständige Gedanken an. Der grosse Kreis seiner Mitarbeiter besteht aus Männern, die etwas zu sagen haben. Der „März“ ist weder Schöngeist noch Schulmeister. Er steht mitten im Leben und in der Wirklichkeit. Allen gesunden Vorwärtsarbeiten gilt seine Sympathie. Der „März“ nimmt kräftig Anteil am politischen Leben. Sein kritisches Interesse ist bei den Problemen der Zeit: Kunst und Literatur, Wissenschaft und Technik, Handel und Wirtschaftsleben, Schifffahrt und Welt-

verkehr finden in ihren Aufgaben und in ihren praktischen Haupterscheinungsarten eine weitschauende Aufmerksamkeit. Der „März“ ist national und international, er dient dem Gedankenaustausch Deutschlands mit Oesterreich, mit der Schweiz und mit den anderen europäischen Ländern. Die schöne Literatur ist im „März“ durch Erzählungen, Novellen und Romane von bleibendem Werte vertreten. Die Glosse, diese junge literarische Form beweglicher Gedanken, will der „März“ in Deutschland heimisch machen helfen. Es ist im „März“ ein Hauch von junger Kraft. Das fühlt der große, wachsende Leserkreis mit Dankbarkeit.

Mit dem morgen erscheinenden Heft beginnt der vierte Jahrgang! Jetzt ist es Zeit, zu abonnieren!

Der „März“ ist überall zu haben. Abonnements nehmen die Buchhandlungen und Postanstalten entgegen, sowie der Verlag von ALBERT LANGEN in MÜNCHEN-S

## Simplicissimus-Kalender für 1910

Preis geheftet 1 Mark

Der Simplicissimus-Kalender für 1910 ist wieder ausgezeichnet redigiert und kann ohne Frage den Rufm für sich beanspruchen, der luftigste und witzigste unter sämtlichen deutschen Kalendern zu sein. Auch heuer enthält das kleine Buch, das sich in dem dreifarbenen Umschlag von Th. D. S. eine sehr schmuck prägnante, ausschließlich unverfälschte Originalzeichnungen der bekannten Simplicissimus-Zeichner und dazu glänzende Verse. Der reichhaltige literarische Teil enthält vorzügliche Beiträge erster Autoren in Prosa und Versen, so von Georg Duffe-Palma, Hans Heinrich Erler, Fred Faltler, Hermann Hesse, Dr. Dwiglitz, Rada Rada, Heinrich Schaff und anderen. Die Gestaltung des Kalenders aber bildet wieder ein Vergnügen in amüsanten, scharf satirischen Versen von Ludwig Thoma mit vielen lustigen Bildern von Olof Gumbach, der als eine Art Nächstbild und Nächstbild unsere ganze innere und äussere Politik unter die Lupe nimmt.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-S

## Ausgewählte Romane und Geschichten

von Charles Dickens

überfetzt und herausgegeben

von

Gustav Meyrink

Jedes in sich abgeschlossene Werk wird einzeln zu haben sein. Preis des gehefteten Bandes je nach Umfang 3 bis 4 Mark, in geschnittenem Pappband 4 bis 5 Mark, in Halbfranz-Liebhafereinband 6 bis 7 Mark

Sieben erschien der erste Band:

## Weihnachtsgeschichten

Preis geheftet 3 Mark, in Pappband 4 Mark, in Halbfranz 6 Mark

Meisterhafte Verdeutschung! Billiger Preis! Vornehme Ausstattung!

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-S

Verantwortlich: Für die Redaktionen Hans Rabar Oulbrannson; für den Inseratenteil Max Sabini, beide in München. Simplicissimus-Verlag, G. m. b. H., München. — Redaktion und Expedition: München, Kaufhofstrasse 91. — Druck von G. Fretter & Söbder in Stuttgart. In Österreich-Ländern für die Redaktionen verantwortlich: Johann Gröbner in Wien XII. — Expedition für Österreich-Länder bei J. Neufast in Wien I, Graben 23. Papier von der Mühlbacher Papierfabrik in Mühlbach.

Was lang genug die Welt vermisst, Das hat sie nun — es ward erlöst!



Die „Helios“ eine leistungsfähige Tasten-Schreibmaschine zum niedrigen Preise von Mk. 98.—

Nun muss die Schreibmaschine Allgemein-gut werden! Illust. Preis, Kostenlos! Bitte schreiben Sie uns heute noch eine Postkarte!

HELIOS-Schreibmaschinen-Gesellschaft, Berlin SW. 68, Friedrichstrasse 200 S.

Es gibt keine konstitutionelle (finanzielle, ethnische und unethische) Syphilis!

Die neue, unvergleichliche Methode nach Dr. med. u. chir. Josef Herzmann, Schilling & Co. in Leipzig, ist eine absolute Heilmethode, die sich über alle Stadien der Syphilis erstreckt. Die Kosten betragen nur 20 Pf. mehr, nach 24 Stunden ist der Patient wieder gesund. Die Kosten betragen nur 20 Pf. mehr, nach 24 Stunden ist der Patient wieder gesund. Die Kosten betragen nur 20 Pf. mehr, nach 24 Stunden ist der Patient wieder gesund.

Otto & Co., Leipzig 4

## Grüne Haare

mischen 10 Jahre älter. Wenn an der Wiedererlangung ein tadelloser, heller oder dunkler Farbe des Kopfes oder der Haare gelegen ist und bezüglich Unschicklichkeit, Halbtöricht und Naturtöne der Farbe sicher gehen will, benutze unser gewaltig geschätztes Öl. Preis 3 M. — Fink & Co., Berlin SW. 104, Königstrasse 49.



Fickers Verlag, Leipzig 43.

## Die Welt der Zukunft

Man vermag nicht zu sagen, wann die Welt der Zukunft beginnt. Die Welt der Zukunft beginnt heute. Die Welt der Zukunft beginnt heute. Die Welt der Zukunft beginnt heute.

## Der Kampf um das Welt

Der Kampf um das Welt in Tier- und Menschenweltung. Dr. Konrad Guenther.

## Der Kampf um das Welt

Der Kampf um das Welt in Tier- und Menschenweltung. Dr. Konrad Guenther.

Man vermag nicht zu sagen, wann die Welt der Zukunft beginnt. Die Welt der Zukunft beginnt heute. Die Welt der Zukunft beginnt heute. Die Welt der Zukunft beginnt heute.







## Elsässische Geld-Lotterie

70 000 Lose

Ziehung 7. Februar

**Elsässische Geldlose à 3 M.**

(Porto und Liste 30 Pfennig.)

In allen durch Plakate kenntlich Verkaufsstellen zu haben.

Hauptgewinne M. **30000, 20000, 10000**  
2580 Gewinne im Betrage von Mark **90000**

Lose à 3 M. J. Stürmer, Strassourg i. Els., Langestr. 107.  
versendet R. Pradarutti, München, Sebastianplatz 9.  
Genehmigt f. Elsass-Lothringen u. Bayern. In Oesterreich-Ungarn nicht gestattet.

## Malto-Haimose

ausreichend vorzüglich empfohlen bei **Blutarmut**

Appetitlosigkeit, nervösen Zuständen, Enkräftigung, Tuberkulose, Magen- und Darmkrankungen, Originell als Eisen-Erhaltung in Apotheken oder direkt Dr. Hermann Darm, München 65, Karlerstr. 11.

## Der Autogymnast

macht matte Muskeln straff. Ein Lebenserhaltungsgewehr u. Körpererziehungsmittel.



Zur Vollgenussung ist jedoch vollständig bei jeder vorliegenden Katarrhitis der Harnblase zu vermeiden. In der Praxis bewährt sich dieses Mittel bei allen Bluthochdruck, Lungen- und Nierenkrankheiten. Ein täglich nur einige Minuten anhaltendes Zittern mit dem Autogymnast treibt die Blutgefäße, erhöht das Blutzuckerniveau, stärkt die Muskeln und fördert die Verdauung. Die Wirkung ist nicht anders als bei einer Massage durch einen erfahrenen Heiler. Die Wirkung ist nicht anders als bei einer Massage durch einen erfahrenen Heiler. Die Wirkung ist nicht anders als bei einer Massage durch einen erfahrenen Heiler.

# Harburger Gummi-Schuhe

Beste Deutsche Marke sind jetzt unerreicht in Qualität und Auswahl der Formen



VEREINIGTE GUMMIWAREN-FABRIK  
**HARBURG-WIEN**  
GEGR. 1856

STANDARD  
**HARBURG-WIEN**

## Ein Verbrechen

gegen seine Gesundheit begeht jeder an **geschwächten Nerven**

Lidende, der die von Dr. Haas verfasste Broschüre nicht liest und die darin enthaltenen Ratschläge nicht befolgt, Brochüre erhält, geg. 80 Pf. Briefmark. v. dessen Nachfolger  
**Dr. med. Weber Servatte Nr. 20 Genf (Schweiz)**

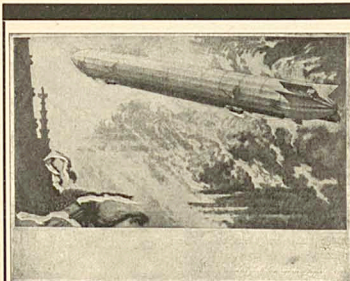
Es ist mir gelungen!  
Verehrte Damen! Machen Sie sich einen Veransch mit **Dr. med. Eisenbach's weitherühmter Buxen-Crème**



„Alylja“  
Sie werden erstaunt sein über den schnellen Erfolg.  
**Hehrliche Büste**  
verleiht nur **Crème „Alylja“**.  
Diese M. 2.00 p. Substanz. **Crème Alylja** hat sich schon hundertfach bewährt und alle Damen sind den Lobes voll.  
**F. Sievers, med. Versandhaus Hamburg 4, St. Pauli 42.**

## PHOTOGRAPHISCHE APPARATE

von einfacher, aber solider Arbeit bis zur hochentwickelten Ausfertigung, sowie sämtliche Bedarfs-Artikel an neuartigen billigen Preisen. Apparate von M. 4.- bis M. 500.-  
Best.-Prüfung 10. November  
**Chr. Tauber, Wiesbaden S.**



Soeben erschien ein hervorragendes **Kunstblatt in farbiger Heliogravüre**

M. Heymann  
**Luftschiff des Grafen Zeppelin 1909**

Papiergröße: 80:60 cm, Bildgröße: 64:37 cm

Dieses farbenprächtige, in der edelsten Reproduktionstechnik hergestellte Blatt, das seinen aktuellen Stoff in wirklich hochkünstlerischer Weise behandelt, kostet nur

25 Mark  
Zu beziehen durch die meisten Kunsthandlungen oder direkt vom Verlag  
**ALBERT LANGEN in MÜNCHEN-S**



Ein illustriertes Verzeichnis über sämtliche erschienenen Kunstkreuze versenden alle besseren Buch- und Kunsthandlungen, auch direkt der **Verlag ALBERT LANGEN in MÜNCHEN-S**

## Üppiger Busen



zwei Monaten durch die **Pilules Orientales** die elastischen, welche die Brust entweichen, festigen, wiederherstellen und der Frau ein solches ein großes Fülle verleihen, ohne der Gesundheit zu schaden. **Artemik-Ärzte von der französischen Gesundheits-Ärztin annehmen.** Absolute Discretion. Schickel mit Güter. **ANW. M. 2.00 franco.**

J. RATHE, Apoth. Paris, Avenue de la République, 77. — **HADRÄ, Apoth., Spanischer Platz, 77. — München, Adler-Str. 10. — Breslau, Adler-Apothek. — Frankfurt a. M., Haupt-Apoth. — Für die Preisliste, Ad. Prag: Fr. Wink & Co. — Budapest: J. V. Beck. — Wien: Haupt-Apothek. — Leipzig: Dr. Müller. — Regensburg: Apoth. Beck & Co.**



**KENNER fordern SELAS Cigaretten!**





Der preussische Kriegsminister hat verfügt, daß die Jugend militärischen Übungen möglichst häufig zusehen soll, damit in ihr die Freude am Soldatenumgewandelt werde.

## Lieber Simplificissimus!

Im Kabarett, zu vorgeschickter Stunde. Ich kriegte Mängel mit einem Studenten, der da zehn Flaschen Wein gestunken hatte und sich darnach besaß. Der Herr-Kabarettvorforscher ergriff Partei für meinen Gegner. Und ich hätte angefangen. Und man verbat sich das. Dieses wäre ein Kunstfehler mit Inbegriff. Ich bestellte drei Dullen Pommeroy.

Sofort schmiss man den Studenten hinaus.  
 Seine Erschließung der Divisionsart, hatte bis letzten Brigaden gegen einander kämpfen lassen. Nordpartei: Erbbergog Silberst. Ferdinand; Südpartei: Oberst Huber von Sieghwert.  
 Dann Besprechung der Liebung. Seine Erschließung sagte im Son wärstler Anerkennung: Lieber die Führung der Brigade Curer Kaiserlichen Dohheit verliere ich kein Wort. So und nicht anders hatte ich es erwartet. Jedermann hatte es so erwartet. Die selbstberentaltete Curer Kaiserlichen Dohheit sind ja bekannt. Aber wenigstens vom Herrn Obersten von Huber wird man doch, zum Teufel,

ein Altem taktischen Verständnis verlangen dürfen.  
 Heba Heba

Ich fuhr von München um 8 Uhr 17 ab — nach Augsburg. Im Coupo sah schon ein Herr. Er hatte ein „Deutsches Kaufmann“ gelesen, faltete das Blatt zusammen und wollte ein Gespräch mit mir anknüpfen.  
 Ich glaube bereits das Vergnügen zu haben ... begann er.

„Ganz Abreifeits.“  
 Pause.  
 „Ich glaube, wir sind Landsleute.“  
 „Möglich. Ich bin Ostimo.“  
 Pause.  
 „Sie reiten wohl viel?“  
 „Ja. Aber immer stumm.“  
 „Ach so.“  
 Pause.  
 Ich hole mein Notizbuch hervor und schreibe nach ein. Er sieht mit zu. Und ruft freudig:  
 „Ah, Gabelberger! Da sind wir ja Kunstgenossen.“  
 Heba Heba

## Photographische Bedenken

Bekanntlich hatten wir bis dato Der roten Kämpchen drei bis vier. Sie liebten sich zwar à la Plato, Doch jedes sprach: it brenn' for mir.

Best hat man, müde dieses Quartes, Die kleinern drei konsolidiert, So daß denn heut ein mäßig starkes Kaminrot unsre Stube zierte.

Nicht ohne Furcht vor Rosenjammer Fragt man halb hoffend, halb gepreht, Ob sich in Deutschlands Dunkelkammer Nunmehr etwas entwickeln läßt ...

Katantate

# Der Eosinpfarrer

(Zeichnungen von O. Gultbrann)



Der Sternbräu, von dem Herr Pfarrer Megele kein Bier bezieht, hat gegen das Verbot mit Eosin gefärbte Gerste verwendet.



Dem Herrn Pfarrer schmecken seine sechs Maß vorzüglich.



Erst bei der siebenten kommt ihm der Geschmack sonderbar vor; doch läßt er sich dadurch nicht abschrecken.



Wie er aber in seinen Landtag geht, ist er so rot gefärbt, daß alle Parteigenossen entsetzt von ihm abblüden.